



ERASMUS+ Bericht

Schüler und Lehrer in Marbella (Spanien) vom 4.5. bis 11.5.2019

Schon die Mauren wussten, dass der Süden Spaniens eine Sehnsuchtslandschaft ist. Wo man auch hinschaut, überall wird mediterrane Lebensart zelebriert. Die alten maurischen Innenstädte Andalusiens sind verspielt, farbenfroh und lebendig, während die Paläste und Kathedralen der katholischen Könige von Macht und Reichtum Spaniens zeugen. So oder ähnlich könnte man es in einschlägigen Reiseführern lesen. Wir – zehn Schülerinnen und ein Schüler sowie vier Lehrer - durften uns vor Ort selbst davon ein Bild machen! Doch der Reihe nach!

Samstag 4.5./Sonntag 5.5.19: Anreise

Nach strenger Passkontrolle durch Frau Stebbing (sie könnte sich problemlos bei der Bundespolizei bewerben) und intensiven Verabschiedungsprozeduren ging es um 22.31 von Gleis 8 des Hauptbahnhofes in Bielefeld mit dem ICE 842 Richtung Köln. Dort trafen wir recht pünktlich für die Deutsche Bahn etwa eine halbe Stunde nach Mitternacht ein. Schnurstracks galt es, die einstündige Wartezeit sinnvoll auf Kosten des europäischen Steuerzahlers bei einer einschlägig bekannten Restaurantkette zu überbrücken, um anschließend gestärkt mit der S-Bahn weiter zum Konrad-Adenauer-Flughafen fahren zu können. Bis zum Einchecken nutzen die Schüler die ihnen geschenkte Zeit ganz unterschiedlich: Photofix, Training für Cheerleading oder etwas Spielkonsole. Um 5.30 wurden wir mit einem pünktlichen Boarding beglückt; mussten allerdings – während der Klimawandel eine kleine Pause einzulegen schien – bei 2 Grad Außentemperatur zum Flieger zu Fuß marschieren (und nein, liebe Schüler, das Flugzeug wurde nicht gewaschen, es wurde enteist). Nachdem wir es uns bequem (Scherz) gemacht hatten, konnte Ryanair Flug 8804 nach Malaga





dann auch abheben. Nach einem etwa dreistündigen, ruhigen Flug landeten wir pünktlich gegen 9 Uhr fahrwerksschonend auf dem Flughafen Pablo Picasso in Malaga. Recht zügig erhielten wir alle unser Reisegepäck (das nächste Mal buchen wir besser eine Frachtmaschine), so dass wir sogleich den bereitstehenden Busshuttle besteigen konnten, der uns in einer gut einstündigen Fahrt über eine kurvenreiche Strecke nach Marbella brachte. Dort angekommen, warteten bereits unsere Gastgeber von der IES Sierra Blanca – unserer Partnerschule - bzw. die Gasteltern unserer Schüler auf die Neuankömmlinge aus Deutschland; im Laufe des Tages sollten

dann auch noch die Österreicher, Finnen und Schotten eintreffen. Den Rest des Tages hieß es nun erst einmal sich zurechtfinden und von der strapaziösen Anreise etwas erholen. Die Schüler wurden von ihren Gastfamilien herzlich aufgenommen und gleich in verschiedene Aktivitäten eingespannt: Erkundung des Strandes mit Beach-Volleyball, Rundgang durch die Altstadt, Teilnahme an Familienfeiern oder einfach eine Pizza essen oder den Horizont nach dem Felsen von Gibraltar absuchen.



Montag, 6.5.: Malaga – Festung und Picasso Museum



Bevor es heute nach Malaga gehen sollte, stand zunächst einmal die offizielle Begrüßung durch die örtliche Schulleitung, ihrer Stellvertretung und der Koordinatorin des Gesamtprojekts auf dem Programm. Anschließend absolvierten die Schüler ihre Partner-interviews (of course in English), um sich schon ein bisschen besser kennenzulernen. Ein kurzer Rundgang

durch die Schule schloss sich an. Doch dann hieß es pünktlich um 9.30: „Einsteigen!“ Unter der kundigen Führung von Marisa und mit einem gut klimatisierten Bus brachen wir auf nach Malaga, der fast 600.000 Einwohner zählenden Metropole an der südspanischen Costa del Sol.



Der Bus setzte uns direkt unterhalb der Festungsanlage Alcazaba ab. Alcazaba bedeutet im Arabischen „Zitadelle“ und ist eine im 12. Jahrhundert erbaute maurische Festungs- und Palastanlage. Eineinhalb Stunden lotste uns Marisa durch das verwinkelte Bauwerk, das hinter jeder Ecke mit einer kleinen architektonischen Überraschung oder verspielten Gartenanlagen mit kunstvoller Bewässerung aufwarten konnte. Die Schüler jedenfalls fotografieren, was die Speicherkarten hergaben, während die Lehrer froh waren, schließlich wieder



alle beisammen zu haben. Nach einer kurzen Mittagspause waren wir dann vor dem Picasso Museum verabredet. Pablo Picasso wurde 1881 in Malaga geboren und mit diesem Museum will seine Geburtsstadt die unglaubliche Schaffenskraft „ihres“ Künstlers würdigen. Sachkundig (in English) wurden wir durch das Museum geleitet, wo uns in kleinen Gruppen die außergewöhnlichen Fähigkeiten, Ausdrucksformen und Techniken dieses großen Künstlers näher gebracht wurden. Immer noch nicht erschöpft schickten wir die Schüler auf eine Stadtrallye,

von der alle pünktlich zum vereinbarten Treffpunkt, dem Ayuntamiento von Malaga, zurückkehrten. Vor diesem malerischen Rathaus der Stadt wurden dann noch aus allen möglichen und unmöglichen Perspektiven, nachdem noch schnell die ERASMUS-T-Shirts übergestreift worden waren, Fotos geschossen. Dann hinein in den Bus und zurück nach Marbella! Dort warteten die Gasteltern bereits auf „ihre“ Kinder; die Lehrerinnen stürmten schließlich noch zum Power-Shopping los, der einzige Lehrer nicht.



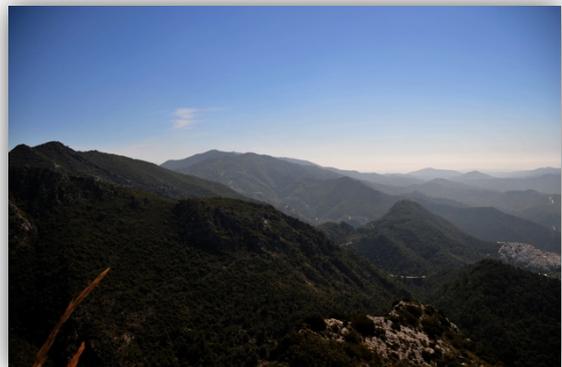
Dienstag, 7.5.: Gedichte, Wandern und Spiele

Für die Schüler begann dieser Tag zunächst einmal mit harter geistiger Arbeit: ein „Workshop Gedichte“ stand auf ihrem Programm, und das Thema war „Geschenke“. In ländergemischten Teams wurde an entsprechenden Präsentationen gewerkelt, die nicht nur die Gemeinsamkeiten beim Schenken dokumentierten, sondern durchaus auch länderspezifische Unterschiede zeigten. Für die Schüler sicherlich eine inte-



Fahrers sicher unser Ziel. Dieser Naturpark, der 1989 von der Regionalregierung Andalusiens eingerichtet wurde, umfasst inzwischen etwa 20.000 Hektar an streng geschützter Natur und kann mit einer Reihe biologischer, geologischer und klimatologischer Besonderheiten aufwarten. Diese hieß es nun aber zu Fuß zu erkunden – nach harter geistiger Arbeit, jetzt also körperliche Schwerstarbeit (zumindest für

ressante Erfahrung! Um 9.30 mussten wir dann aber schon wieder abfahrbereit sein – ein Bus brachte uns von Meereshöhe auf knapp 800 Meter ins bergige Hinterland von Marbella an den Rand des „Parque Natural Sierra de Las Nieves“. Während die Fahrbahn auf dem Weg dorthin immer schmaler und gleichfalls immer steiler zu werden schien, erreichten wir dank der exzellenten Fahrkünste unseres



einige). Am vereinbarten Treffpunkt warteten bereits unsere beiden Guides – Jesus und Antonio – auf uns, die uns in den folgenden Stunden die Schönheiten des Naturparks und seine erstaunliche Flora und Fauna erklären sollten. Der Aufstieg auf etwa 1000 Meter Höhe wurde dann auch mit einem herrlichen Ausblick auf Marbella und das Mittelmeer belohnt. Durch Eukalyptuswälder und Olivenhaine hindurch, vorbei an einem Hospital für

Steinböcke ging es schließlich wieder zurück zum Bus. Kleine Ausrutscher und Stürze wurde von den Betroffenen gerne in Kauf genommen und taten dieser Erfahrung an der frischen Luft in einem paradiesischen Umfeld keinen Abbruch. Zurück an der Schule wurde unser Busfahrer mit einem donnernden, von Herzen kommenden Applaus verabschiedet. Auch wenn bei vielen die Socken qualmten,



ging es für die Schüler nahtlos mit körperlicher Aktivität weiter; denn Sonia hatte als Sportlehrerin unserer Gastschule in der luftigen Sporthalle (eine wahres Refugium für brütende Tauben) schon verschiedene Bewegungsangebote und Spiele vorbereitet. Obwohl die Schüler eine dreistündige Wanderung in den Beinen hatten, waren alle mit großer Leidenschaft bei der Sache, was Sonia dann



auch in ihrer Abschlussansprache zu würdigen wusste. Außerdem erinnerte sie uns daran, warum es so wichtig sei, in einer digitalen Welt Sport zu treiben und zu spielen: dies ermöglichte nämlich die Chance, in unmittelbarem Kontakt mit realen Menschen zu treten und sein Leben dadurch zu bereichern. Dieses hatten sich offenbar unsere Schüler zu Herzen genommen; denn den restlichen Tag verbrachten sie damit, gemeinsam am Strand von Marbella zu chillen, Musik zu hören, zu tanzen und zu singen oder einfach frozen Joghurt zu essen und ein wenig Beach-Volleyball zu spielen.



Mittwoch, 8.5.: Trivial Pursuit, Tanzen, Kostümprobe



Als wenn man sich nicht schon genug bewegt hätte! Heute sollte also getanzt werden! Doch erst einmal spielten die Schüler ein selbstentwickeltes Trivial Pursuit. Die

Fragen hatten es wirklich in sich, doch die Schüler meisterten Vieles (in English) mit Bravour. Anschließend erwartete uns ein Tanzworkshop, zunächst mit einer Einführung in den Paso Doble, gefolgt vom Flamenco. Nach einer jeweils farbenfrohen,

professionellen Ein- und Vorführung, begleitet durch live gespielte Gitarrenmusik mit Gesang, durften die Schüler selbst praktisch-tänzerische Erfahrungen sammeln. Mit großer Begeisterung und Lernausdauer wurden die höchst komplexen Schrittfolgen und anmutigen Bewegungen nachvollzogen. Zwischendurch berichteten die spanischen Kolleginnen über die historische und kulturelle Bedeutung der jeweiligen Tänze, und die Schüler durften auch



einmal das eine oder andere Kostüm anprobieren, um beim folgenden Fotoshooting mit toller Ausstrahlung zu glänzen. Wenn das die „Heidi“ gesehen hätte ... ! Unterdessen „mussten“ sich die Lehrer bei einem gemeinsamen Frühstück treffen, das von den älteren Schülern vorzüglich

vorbereitet worden war und eine Reihe köstlicher spanischer Spezialitäten anbot. Bei frisch gepresstem Orangensaft ging an diesem Vormittag die Sonne zum zweiten Mal auf! So gestärkt konnten die Lehrer dann weiteren Präsentationen zum Thema „Geschenke“ folgen. In Reimform erfuhren wir so, dass die Schotten zu Ostern auch Eier suchen dürfen und ihre Geschenke gerne in kleinen Schachteln mit netten Schleifen drum herum verpacken. Außerdem ge-



hört es offenbar zur Tradition innerhalb der katholischen Bevölkerungsmehrheit in Spanien, dass am Fest der „Heiligen Drei Könige“ diese den Menschen kleine Geschenke bringen. Für die Lehrer stand dann noch ein echtes Highlight auf dem Programm – das „Menue Malagueno“! Topvorbereitete Schüler des „Departemento Hostelleria“ unserer gastgebenden Schule hatten für uns ein Fünf-Gänge-Menü mit typischen mediterranen Spezialitäten kreiert, das höchsten Ansprüchen an Service und Küche mehr als gerecht wurde. Phantastisch!!!

Donnerstag, 9.5.: Cordoba

Als hätten sich unsere Gastgeber nicht schon genug ins Zeug gelegt, setzten sie nun noch eins drauf; denn heute stand ein Tagesausflug nach Cordoba auf dem Programm! Eine zweieinhalbstündige Bundesfahrt führte uns zu den Sehenswürdigkeiten dieser Stadt, deren Ursprünge bis in römische Zeit



zurückreichen. Der Bus setzte uns dann auch gleich in der Nähe der zwei-

tausend Jahre alten Römischen Brücke ab, die mit ihren sechzehn Bögen den Guadalquivir markant überwindet und auch schon eine Rolle bei „Game of Thrones“ als Drehort spielte. Ein kurzer Fußmarsch führte uns zum UNESCO-Weltkulturerbe der Mezquita-Kathedrale. Versorgt mit Headsets konnten wir unserem weiblichen Guide ungestört zuhören (wir waren nicht die einzigen Besucher an diesem Tag) und es ging auch niemand auf diesem weitläufigen Areal verloren. So er-

fuhren wir, dass dieses religiöse Zentrum das bedeutendste Bauwerk der Stadt ist und ab 784 als Moschee errichtet sowie mehrfach erweitert wurde. Mit seiner Ausdehnung von 23.000 m² wäre es heute die drittgrößte Moschee der Welt.



Etwa

860 Marmorsäulen in parallelen Reihen tragen jeweils zwei übereinanderliegende Bögen und bewirken so ein besonderes Spiel von Licht und Schatten. 1236, im Jahr der Rückeroberung durch die Christen, wurde die Moschee zur christlich-katholischen Kathedrale geweiht. In der Mitte der Moschee wurde ab 1523 über 234 Jahre hinweg ein gewaltiges Kirchenschiff im Stil der Renaissance erbaut, ohne das islamisch-maurische Erbe zu zerstören. Danach hatten die Schüler ein wenig Zeit zur freien Verfügung, um die erhaltenen Informationen während eines selbstgestalteten Rundgangs durch die Altstadt Cordobas zu verarbeiten oder einfach mal ein Eis zu essen; denn noch wartete der Besuch des archäologischen Parks von Madinat Al-Zahra auf uns. Eine



kurze Busfahrt brachte uns in den Westen von Cordoba, wo am Fuß der Sierra Morena ein recht neues Besucherzentrum entstanden ist. Dort informierte uns ein kurzer, animierter Film über die historischen Hintergründe dieses Ausgrabungsgeländes, bevor wir dieses dann selber in Augenschein nehmen konnten. Um das Jahr 940 befahl der erste Kalif von Al-Andalus, an dieser Stelle eine Stadt zu bauen, die das politische und administrative Zentrum dieser Region werden sollte. Diese Stadt trug den Namen Madinat al-Zahra, was so viel wie „die Leuchtende“ heißt. Seit 1911 finden hier Grabungen statt, doch man schätzt, dass erst ein Zehntel der ursprünglich bebauten Fläche erschlossen ist; dazu gehören Teile des Regierungs- sowie des Palastbereiches, die den Schülern stimmungsvolle Hintergrundmotive für ihre Selfies boten. Und inzwischen hatten sich auch die Wolken verzogen, so dass wir zum Abschluss noch mit einem herrlichen Blick auf Cordoba belohnt wurden. Gegen acht Uhr abends trafen wir wieder in Marbella ein – um viele, viele Eindrücke reicher und erneut mit dampfenden Socken in den Schuhen.



Freitag, 10.5.: Empfang im Rathaus, Stadtführung, Abschlussparty



Nachdem wir uns noch einmal vom lyrischen Talent unserer Schüler überzeugen durften, wurde es im malerischen Rathaus von Marbella noch einmal ganz „offiziell“! Dort empfing uns Carmen Diaz Garcia, die Direktorin für Kultur und Erziehung und Stellvertreterin des Bürgermeisters, und verwies in ihrer Ansprache mit Bezug auf das ERASMUS-Projekt auf die Bedeutung eines zusammenwachsenden Europas hin.

Die vielfältigen Projekte, Initiativen und Workshops, aber auch das Leben in und mit den Gastfamilien würden dazu einen kaum zu überschätzenden Beitrag leisten und den Schülern die Idee von Europa erfahrbar machen. Anschließend besichtigten wir noch die römischen Bäder von Marbella, deren ausgeklügeltes System beschrieb uns Antonio. Direkt in Strandnähe gelegen, waren sie im zweiten Jahrhundert n. Chr. erbaut worden.



Eine kurze Pause am Strand mit einem faszinierenden Blick auf Gibraltar füllte noch einmal unsere Akkus, bevor Pedro uns durch die schmucken Gassen und die Reste einer Festungsanlage in der Altstadt von Marbella kenntnisreich geleitete. Zu guter Letzt stand noch ein Kochworkshop auf dem Programm, wo kein geringerer als der Küchenchef

der Schule, Francisco Diaz („Paco“) drei verschiedene spanische Gerichte vorstellte, die wir auch selbst verkosten durften: ein spanisches Omelette, eine andalusische Tomatensuppe und eine spezielle Paella (Rezepte liegen vor).



Währenddessen hatten unsere Gastgeber die Sporthalle für die Abschlussfeier vorbereitet; denn irgendwann heißt es dann auch wirklich Abschied nehmen. Zwei unterschiedlich komponierte Paellas und allerlei von den Gasteltern lecker zu-

bereitete Speisen warteten bereits auf uns. So gestärkt und motiviert durch die flotte Musik eines DJ's konnten einige zuvor aufgenommene Kalorien wieder abgebaut werden. Der Höhepunkt dieses emotionalen Nachmittages war dann die Vorführung spanischer Folkloretänze, die uns durch perfekt geschulte und vorbereitete Tänzerinnen präsentiert wurden. Ja, auch das Ende hat ein



Ende: Sophia, die Schulleiterin der IES Sierra Blanca, hielt eine kurze Rede, in der sie sich bei allen Teilnehmern bedankte und schon einmal einen Ausblick auf das nächste gemeinsame Zusammentreffen in Schottland (Wallace High School in Stirling) richtete.



Geschenke wurden übergeben und



unzählige Fotos und Umarmungen – hier und dort soll auch eine Träne geflossen sein – beschlossen diesen erneut perfekten Tag bei wunderschönem andalusischem Sonnenschein.

Samstag, 11.5.: Rückreise



Sehr frühmorgens traf sich die deutsche Reisegruppe an der Schule, von wo uns der Shuttlebus zum Flughafen nach Malaga bringen sollte. Ein herzliches Dankeschön erging von unseren Schülern an ihre spanischen Gasteltern, bei denen sie sich sehr wohlfühlte hatten. Ohne Komplikationen verliefen die weiteren Prozeduren, so dass wir

mit Flug FR 8805 super pünktlich abheben und „on schedule“ in Köln wohlbehalten wieder deutschen Boden betreten konnten. Nachdem wir unser Gepäck – deutlich schwerer diesmal, aber wieder vollzählig – erhalten hatten, ging es im Laufschrift zur S-Bahn, so dass wir den ICE nach Bielefeld noch rechtzeitig erreichten. Pünktlich (ehrlich) lieferte uns die Deutsche Bahn am Bielefelder Hauptbahnhof ab, wo die Eltern



ihre Kinder gesund und um viele Erfahrungen und Eindrücke reicher in Empfang nehmen konnten!

Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen: „Adios Spain and we are Yourope!“



Von Klaus-Dieter Storck (Text) & Anna-Lena Seidl (Photos)